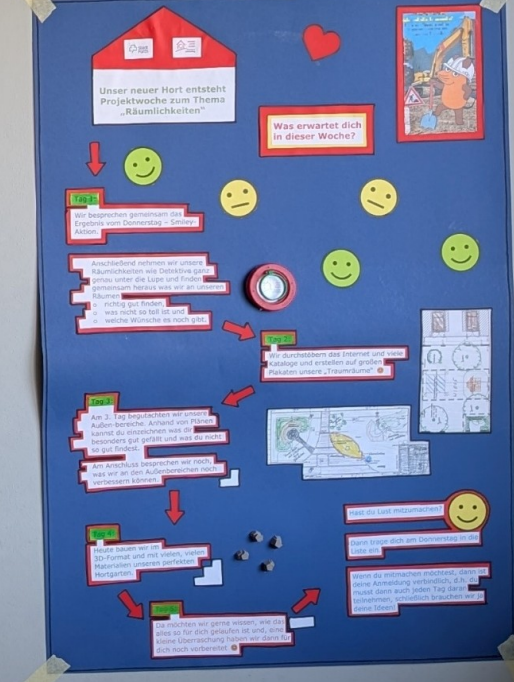
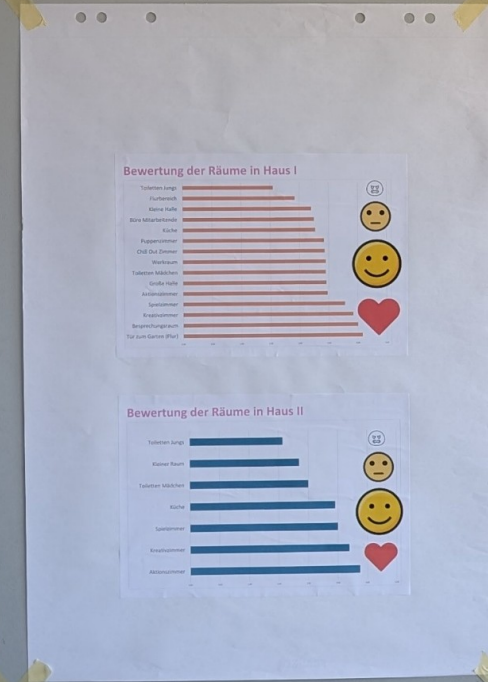
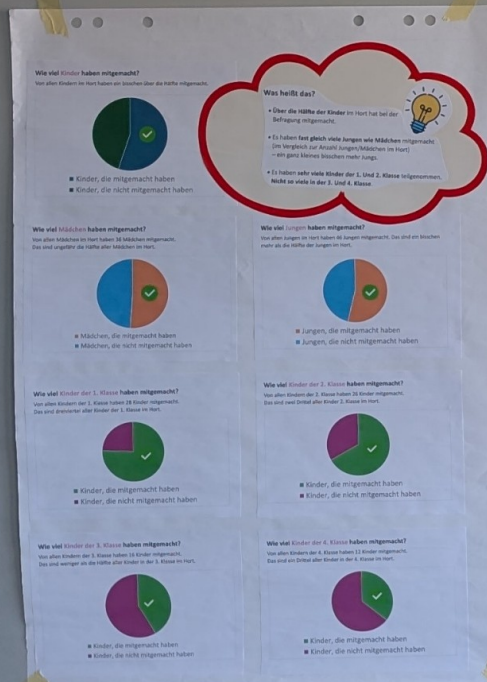
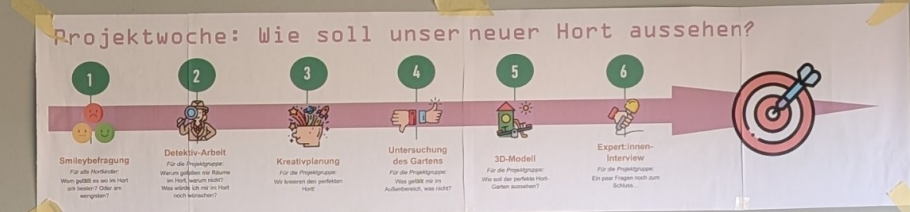


Kinderbefragung



im Hort Kalbssiedlung
zur Gestaltung der Innen- und Außenräume



Ausgangslage

Neubau des städtischen Horts Kinderhort V
„Kalbssiedlung“ in der Schwabacherstraße 291



Ziel der Kinderbefragung

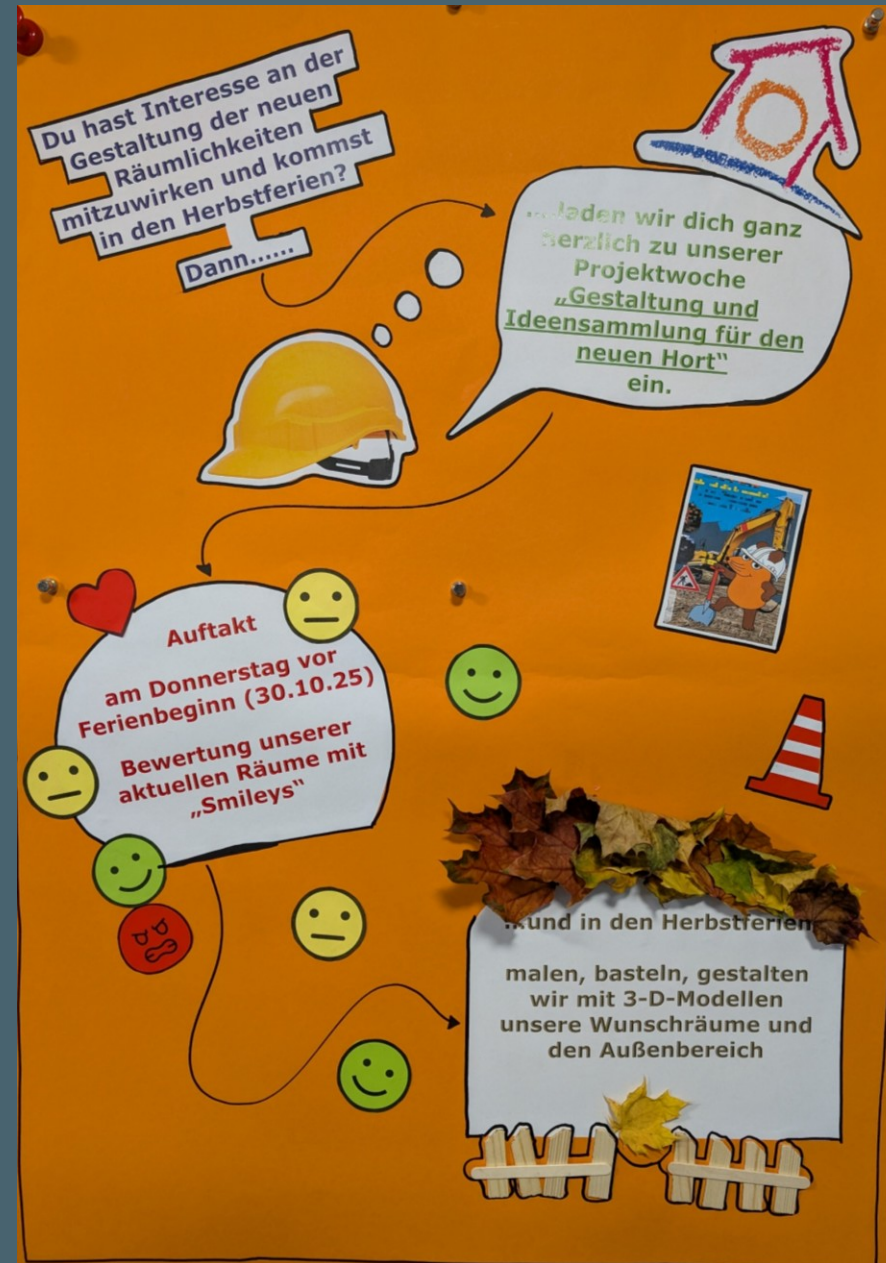
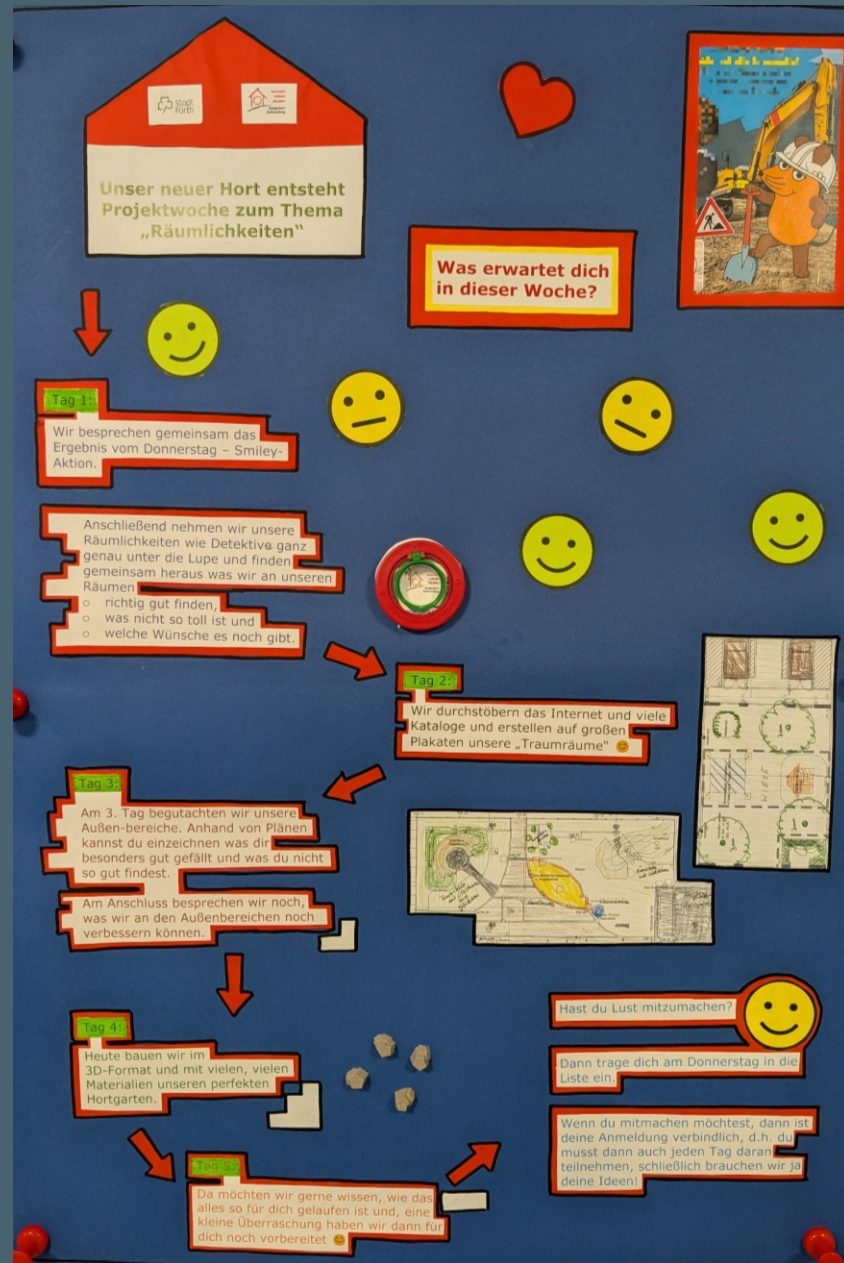
Welche Wünsche und Anforderungen haben
Hortkinder an die Gestaltung Ihrer Innen- und
Außenräume?

Grundlagen

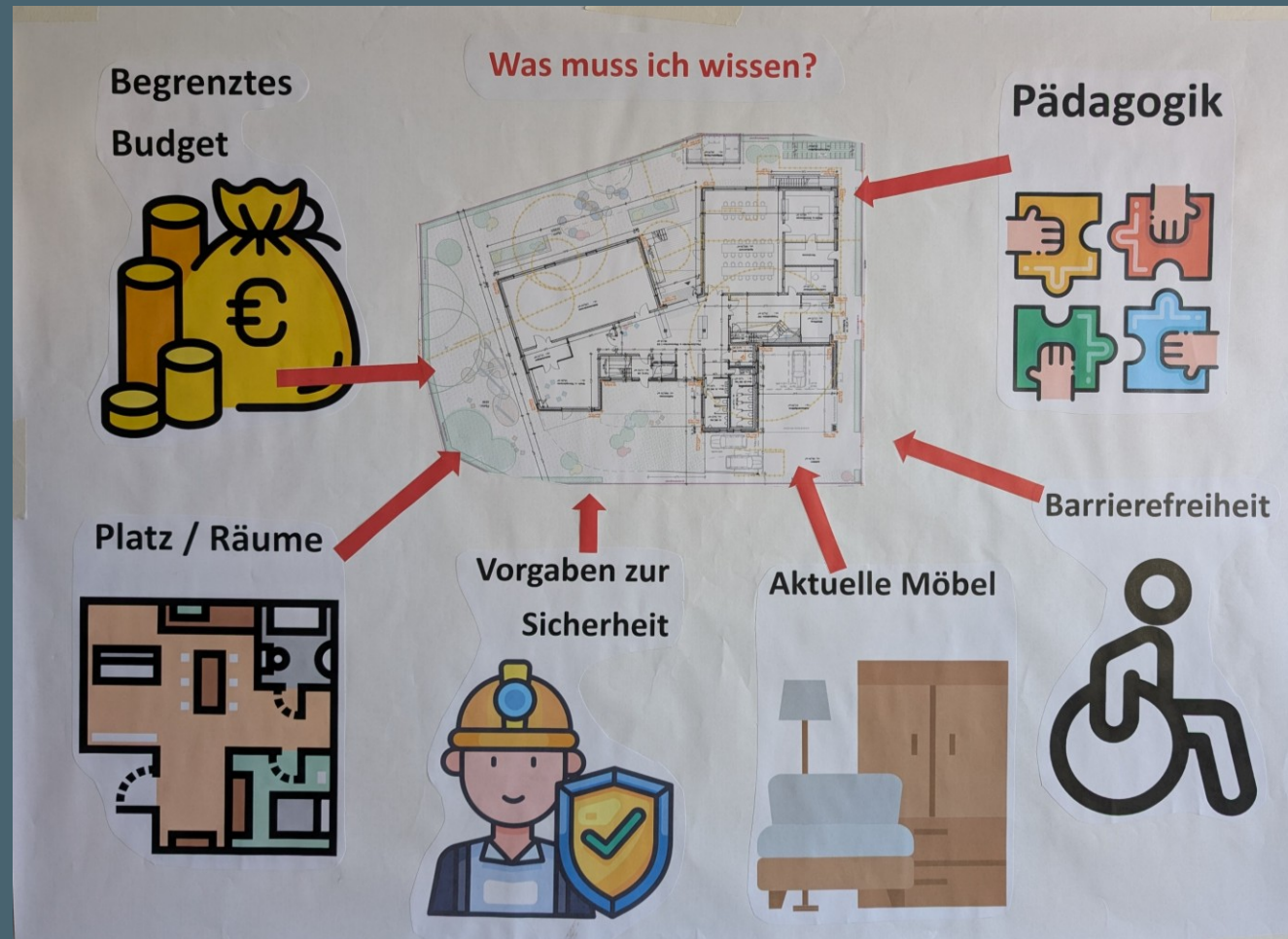
- Projektgruppe in den Herbstferien
- Freiwillige Teilnahme der Kinder
- Projektdurchführung: 1 Woche
- Durchführung: Hort & Kita-GTS

Vorbereitung der Kinder





Information als Grundlage von Partizipation



Innenräume

1



Smileybefragung

Für alle Hortkinder:
Wem gefällt es wo im Hort
am besten? Oder am
wenigsten?

2



Detektiv-Arbeit

Für die Projektgruppe:
Warum gefallen mir Räume
im Hort, warum nicht?
Was würde ich mir im Hort
noch wünschen?

3



Kreativplanung

Für die Projektgruppe:
Wir kreieren den perfekten
Hort!

6

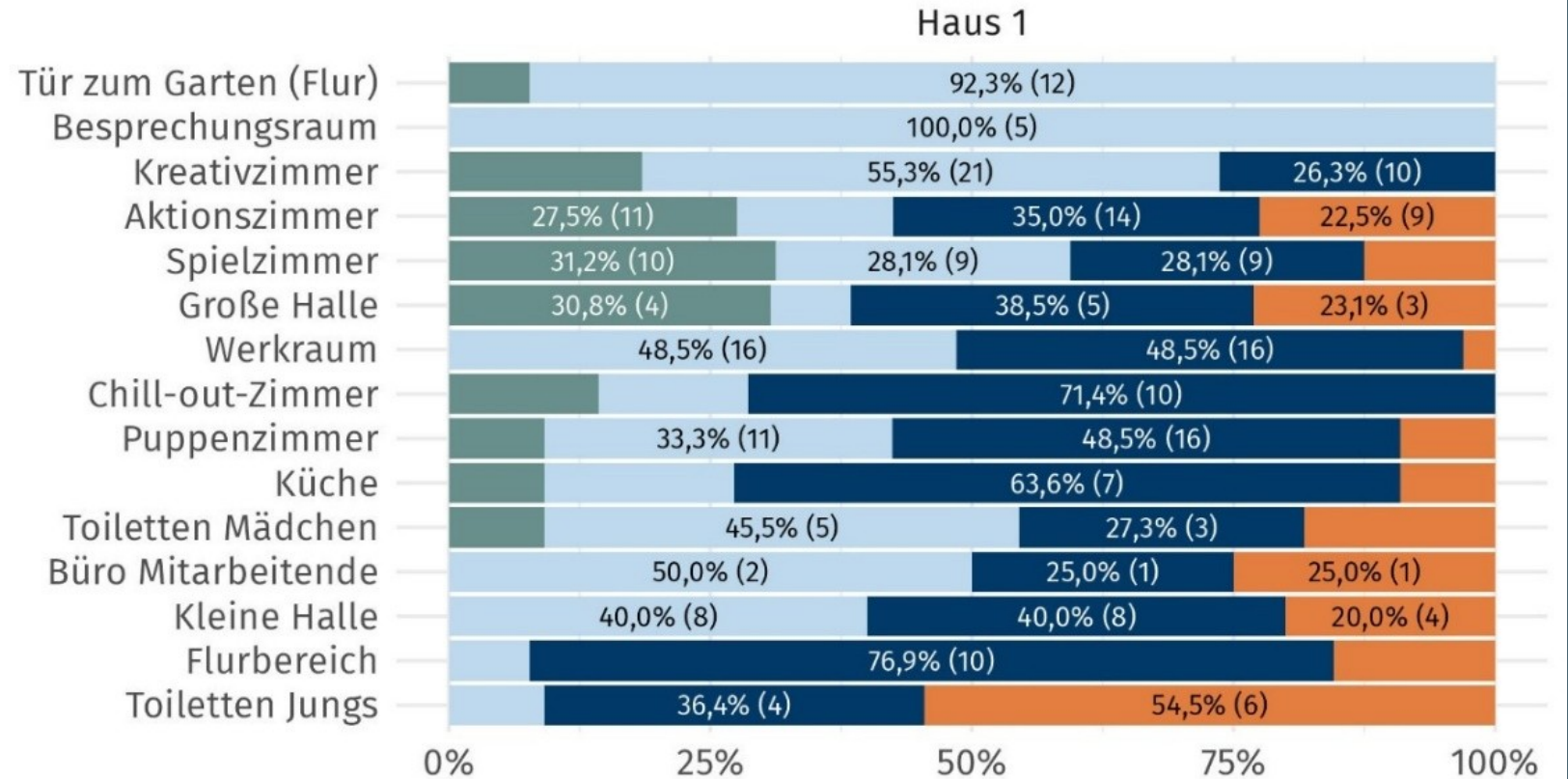
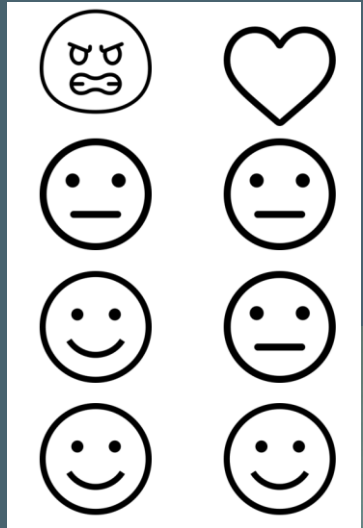


Expert:innen-Interview

Für die Projektgruppe:
Ein paar Fragen noch zum
Schluss...

Vorgehen	Methodik	Ziele
Ist- Analyse	Smiley Befragung	Wie bewerten die Kinder die aktuellen Räumlichkeiten intuitiv?
Vertiefung Ist-Analyse	Schriftliche Leitfadeninterviews	Warum finden die Kinder Räume gut/schlecht? Welchen Bedarf sehen sie?
Kreative Beteiligungsphase	Kreative Wunschphase Postergestaltung	Was wünschen sich die Kinder unabhängig von bestehenden Räumen für den Hort?
Individualrückmeldungen	Expert:inneninterviews	Welche Rückmeldungen geben Kinder im Einzelnen unabhängig von Gruppendynamiken?

Ist-Analyse



Vertiefende Ist-Analyse



1

Warum magst du diesen Raum?
Was gefällt dir besonders daran?
Was machst du hier am liebsten?

Chill-out-Zimmer

Küche

Große Halle

Toiletten

Werkraum

Kreativzimmer

Kleine Halle

Puppenzimmer

Aktionszimmer

Spielzimmer

Flur-/Garderoben-
bereich



1

Warum magst du diesen Raum nicht?
Was stört dich?

Chill-out-Zimmer

Küche

Große Halle

Toiletten

Werkraum

Kreativzimmer

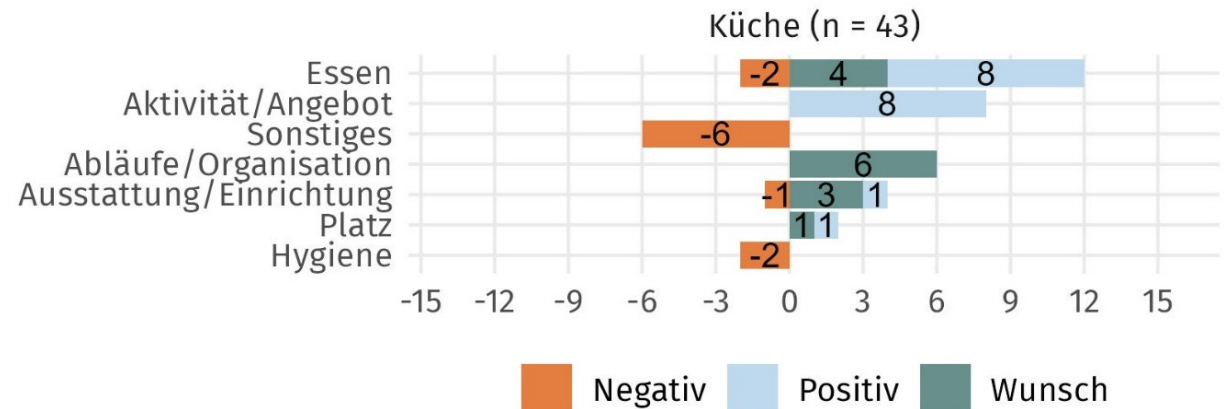
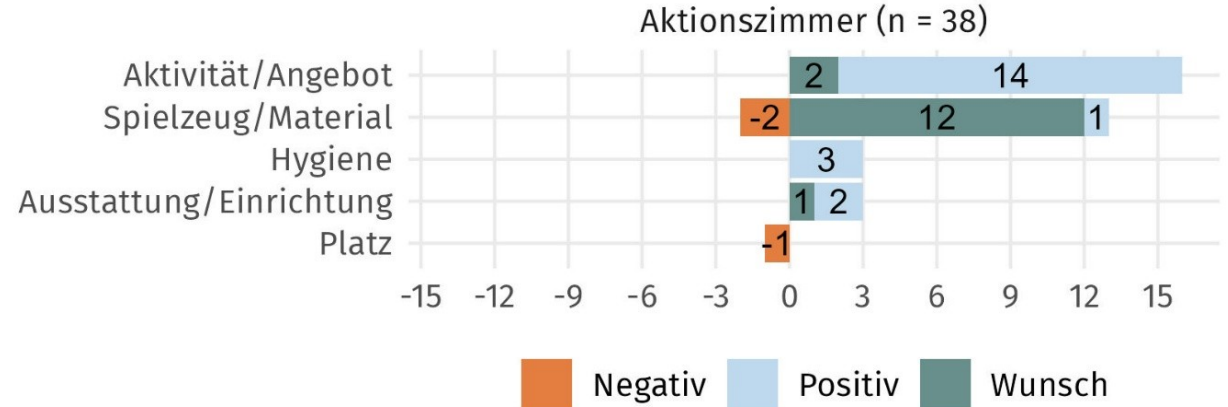
Kleine Halle

Puppenzimmer

Aktionszimmer

Spielzimmer

Flur-/Garderoben-
bereich



Erste Ergebnisse:



1

Nutzungsflächen zählen

Küche, Flur und Toiletten sind für Kinder zentrale Alltagsorte – keine Nebensache.

2

Ganzheitliches Erleben

Ausstattung, Hygiene, Abläufe und Atmosphäre wirken für Kinder als Einheit.

3

Sauberkeit schafft Wohlbefinden

Sauberkeit und Ordnung sind zentrale Wohlfühlfaktoren.

4

Extreme zeigen Potential

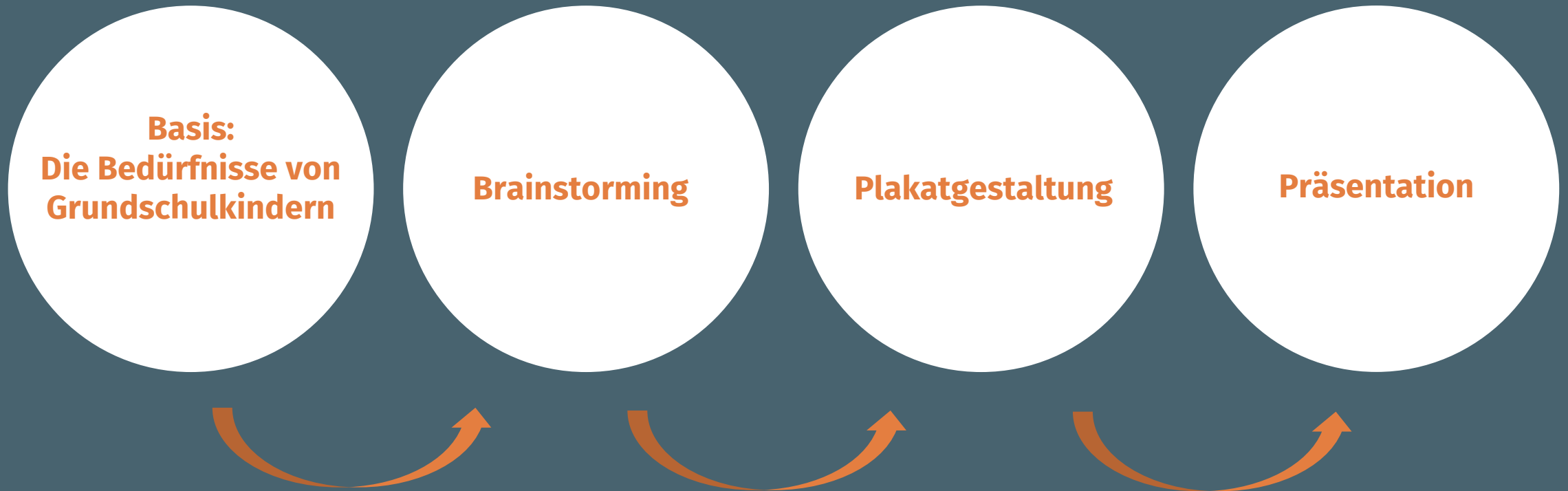
Starkes Lob oder starke Kritik bieten wertvolle Ansatzpunkte für die weitere Planung.

5

Kinder wissen was sie brauchen

Kinder geben sehr differenziertes Feedback und damit eine belastbare Grundlage für die Innenraumplanung.

Kreativphase



Küche / Ess- bereich



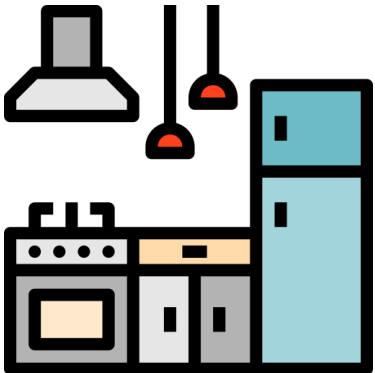
Küche / Essbereich

– „Eine Küche für uns Alle“

Leitidee:

Eine Küche für uns Alle

Die Küche wird als klarer sozialer Treffpunkt wahrgenommen und kann für Austausch, kleine und große Gruppen flexibel genutzt werden.



Ableitungen neue Küche:

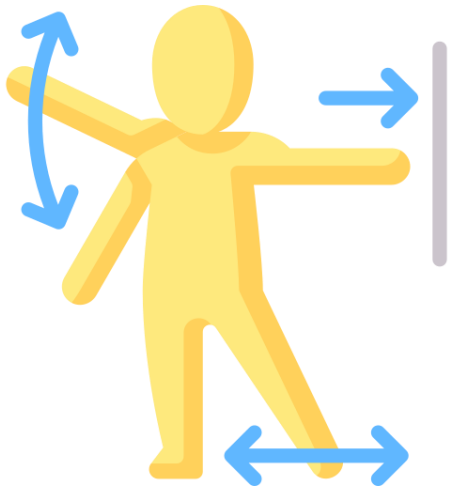
- **Akustische Gestaltung**, z. B. durch Vorhänge, Raumteiler oder schallabsorbierende Materialien, um Gespräche zu ermöglichen.
- **Flexible Möblierung**: Tische, die sich für kleinere und größere Gruppen zusammenschieben lassen.
- **Ergonomische Möbel**: höhenverstellbare Tische und Stühle sowie drehbare Stühle mit Lehne.
- **Klare Abläufe** durch eine gut sichtbare Tafel für die Speisekarte.
- **Förderung von Autonomie** durch eine Selbstbedienungsbar für Essen, Geschirr und Getränke.
- **Farbgestaltung** in Weiß- und Grüntönen zur Unterstützung einer ruhigen, freundlichen Atmosphäre.

[illegible]

Sport und Bewegung

Leitidee / Bedeutung

Bewegung, Sport, Tanz und Präsentation besitzen für die Kinder einen hohen Stellenwert und sind mit Musik, Selbstaussdruck und Gemeinschaftserleben verbunden.



Planerische Ableitung

Aufgrund der vielfältigen Anforderungen und dem Wunsch der Kinder nach einem größeren Aktionszimmer empfiehlt sich eine funktionale Trennung in mehrere Räume, die sich in ihrer Funktion jeweils unterscheiden.



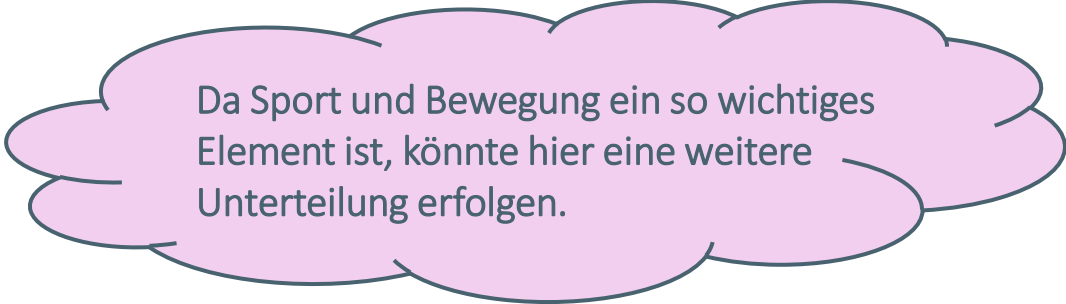
**Aktionszimmer
Mehrzweckraum**

Mehrzweckraum

- **Klettern als zentrales Bedürfnis:**
Klettergerüst, Sprossenwände, Strickleitern
- **Ballsportarten:** Flexible Fußballtore und unterschiedliche Bälle für Ballsportarten
- **Akrobatik und Balancieren:** Trampoline und Balancierelemente
- **Ruhigere Elemente:** Matten für Yoga und andere Sportarten
- **Sicherheit und Akustik, Konfliktprävention:**
Prallschutzwände
- **Organisation:** Stauraum und mobile Rollwagen
- **Musikalische Begleitung:** Musikbox für die Sporthalle
- **Robuster Bodenbelag** in Grau-Lila-Tönen

Aktionszimmer – Tanz und Präsentation

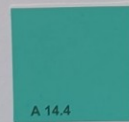
- **Lichtinstallationen/Atmosphäre:** Diskokugel und Diskolicht sowie Lichtinstallationen (wie die bestehenden Leuchtwürfel)
- **Funktionale Elemente:** Großer Spiegel und rutschhemmende Teppiche zum Tanzen
- **Musikalische Begleitung:** Musikbox für das Tanzstudio
- **Klar definierte Bühnen- oder Präsentationsfläche** für das Format „Bühne frei“
- **Farbige Wandgestaltung.**



Da Sport und Bewegung ein so wichtiges Element ist, könnte hier eine weitere Unterteilung erfolgen.

Nutz- flächen (Toiletten & Flure)

Unsere Toiletten



Die Hygiene und Privatsphäre

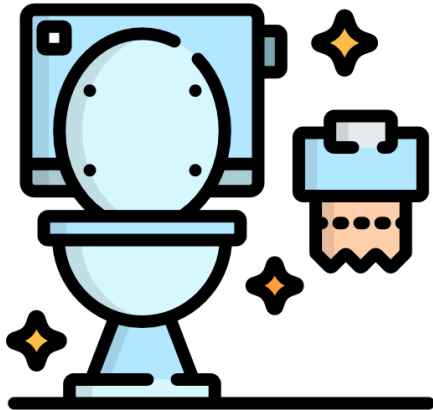
Fluchr



Toiletten – Privatsphäre, Hygiene und Wohlbefinden

Leitidee / Bedeutung

Sanitärräume sind für Kinder sensibel besetzte Orte, die stark mit Scham, Sicherheit und Respekt verbunden sind und daher entsprechend sensibel geplant werden müssen.



Konkrete Anforderungen

- **Hygiene und Sauberkeit** als zentraler Wohlfühlfaktor
- **Privatsphäre:** Vollständig geschlossene Kabinen vom Boden bis zur Decke – auch bei den Pissoirs
- **Atmosphäre:** Wertschätzende, freundliche Gestaltung durch größere Spiegel und mehr Platz
- **Farbkonzept** mit Türkistönen

Flur- und Garderobenbereiche mit Aufenthaltsqualität im Alltag



Leitidee / Bedeutung

Flure und Garderoben werden nicht als reine Durchgangsräume wahrgenommen, sondern als intensiv genutzte Alltagsorte und als Stauraum.

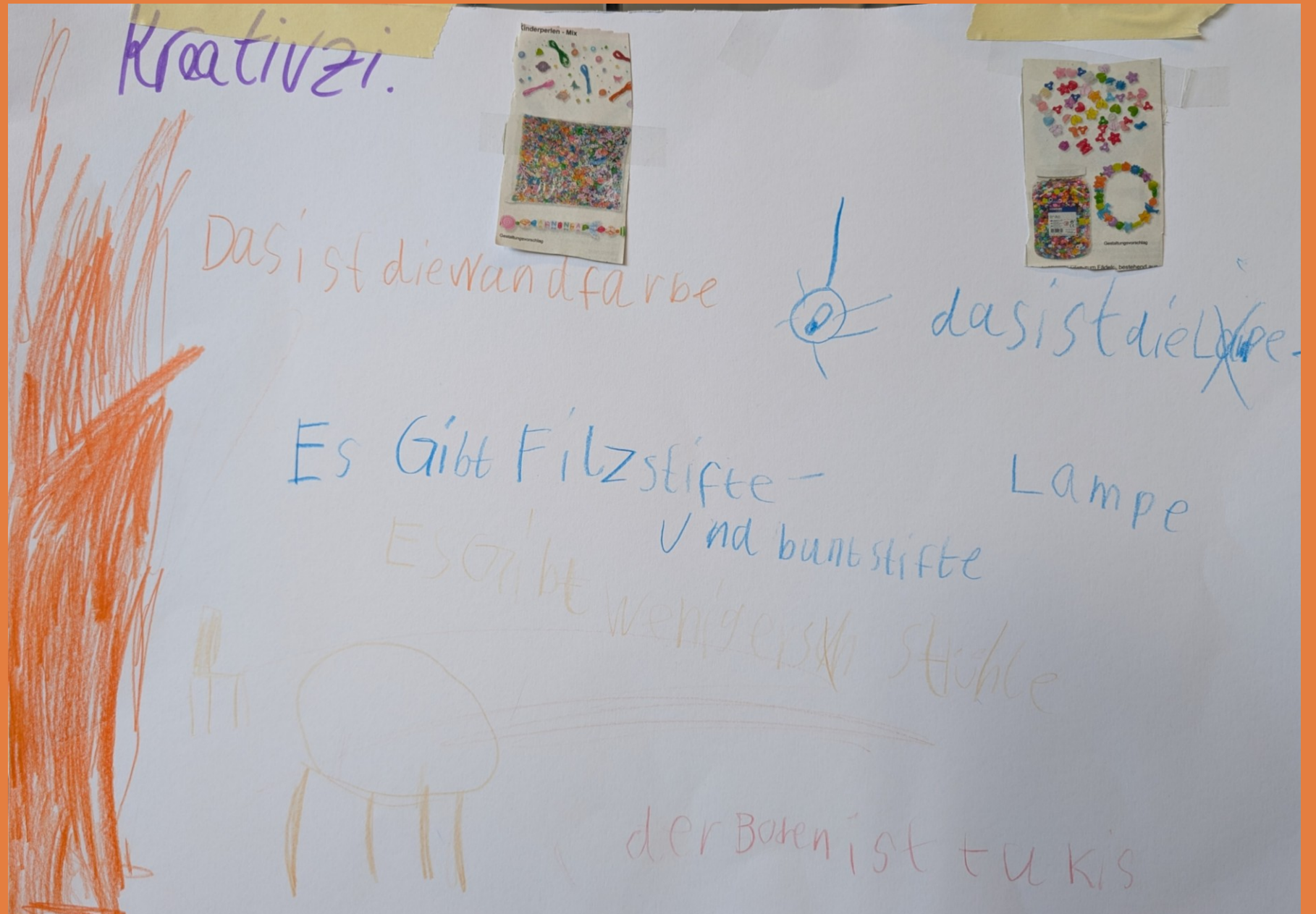
Planerische Ableitungen

Diese Bereiche sollen funktional, übersichtlich und zugleich einladend sein. Auch Flure bieten sich z.B. als partielle Ruhezonen an durch Nischen an der Wand, in denen sich die Kinder zurückziehen können.

Anforderungen

- **Ordnung und Sauberkeit:**
Durch Mülleimer sowie klare Struktur
- **Ausreichend Stauraum:** Individuelle Garderobenplätze, z.B. Spinde mit Platz für Schulranzen
- **Atmosphäre und Funktion:** Ergänzende Aufenthaltsmöglichkeiten (Sofas, Spiegel, Pflanzen)
- **Farbgestaltung** in dunklem Mittelblau

Kreativ Räume (Werken, Kreativ- zimmer)



Kreatives Gestalten

Leitidee / Bedeutung

Das Kreativzimmer wird als Ort des freien Ausprobierens und Gestaltens sehr positiv bewertet.



Anforderungen

- **Wandgestaltung:** Farbige (orange) Wände um Verschmutzungen als Teil kreativer Prozesse zu akzeptieren
- Vielfältige, frei zugängliche **Kreativmaterialien**
- **Atmosphärische Beleuchtung**, z. B. runde Lampen an Schnüren sowie zonierte Lichtquellen

Werkraum

Auffällig ist im Bereich des Werkraums der sehr häufige Wunsch nach anspruchsvolleren Werkzeugen wie einer Kettensäge.

Dies zeigt, dass Kinder sich ernsthafte, verantwortungsvolle Tätigkeiten zutrauen und wünschen. Hier könnte in Betracht gezogen werden, projektbezogen derartige Möglichkeiten zu schaffen.



Ruhe/ Ent- spannung



Erkenntnisse:

Die Rückmeldungen zum Chill-Out-Zimmer sowie zum kleinen Raum, die Ruhe und Entspannung am nächsten vermitteln, sind teilweise recht widersprüchlich.

Während die einen die Instrumente im Chill-Out schätzen, empfinden die anderen die Geräusche als störend. Dies deutet darauf hin, dass hier künftig **klarere Funktionsräume** vorgesehen werden könnten, wie beispielsweise:

- Ein klar strukturierter **Ruhe- und Rückzugsbereich**
- Ein kombinierter **Medien- und Experimentierraum**
- Ein **eigenständiger Musikraum**



Ruhe und Entspannung

- Ausgleich als zentrales Bedürfnis

Leitidee / Bedeutung

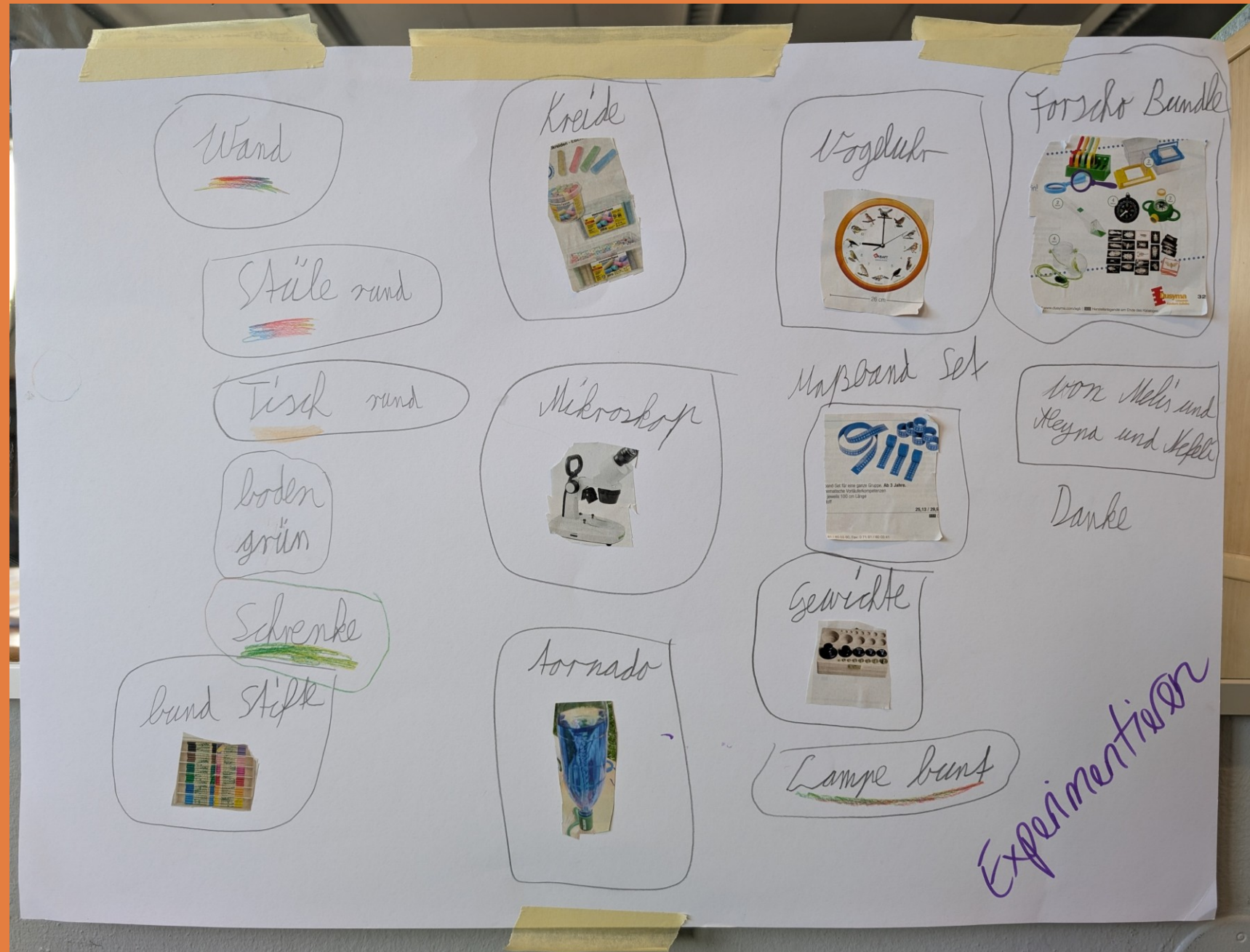
Rückzug und Entspannung nehmen in den Ergebnissen einen hohen Stellenwert ein.



Anforderung:

- **Weiche Polstermöbel**, Kissen, Decken und Sitzsäcke sowie Hängematten/-höhlen
- **Haptische Elemente** wie Faszinationsmatten zur Sinnesregulation
- **Rückzugsorte** wie Höhlen, Zelte und Nischen
- **Ebenenwechsel** (Podeste, Treppen)
- **Massageutensilien** und eine integrierte **Bibliothek** mit Rolltischen sowie Radio
- **Vorhänge/Raumteiler** und Teppiche zur akustischen Abschirmung sowie zur Privatsphäre
- Farblich dominieren **Gelb- und Grüntöne** bzw. **helltürkis und hellbeige**, die mit Ruhe und Natur assoziiert werden können

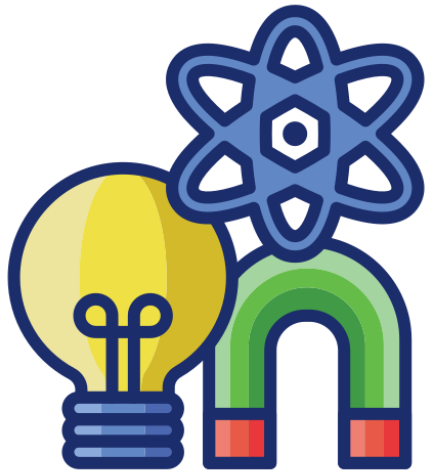
Medien & Experimentieren



Experimentierräume / Medien

Leitidee / Bedeutung

Medien und Experimentieren werden sowohl als Unterhaltungs- als auch als Lernressource verstanden.



Anforderungen

- **Forschermaterialien** (z. B. Mikroskope, Wasser-Tornado)
- **Ergonomische Möbel:** Unterschiedliche Sitz- und Arbeitspositionen
- **Medien:** Computer- und Mediennutzung, auch für wissenschaftliche Inhalte
- **Neue Medien:** Wunsch nach einem 3D-Drucker wird ebenfalls genannt
- **Atmosphäre:** Freundliche Gestaltung mit bunten Möbeln und runden Leuchten

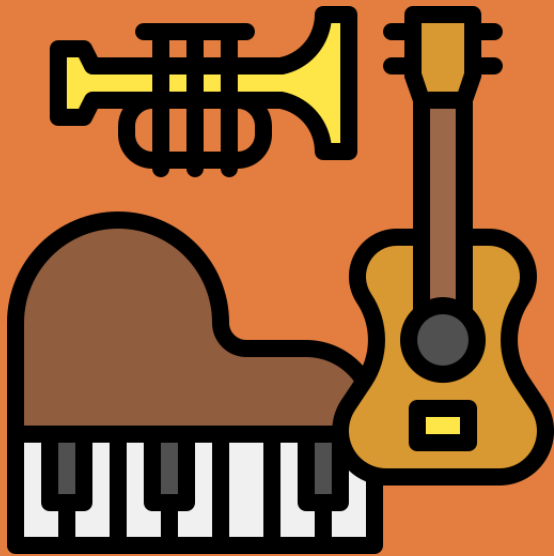
Auch zwei Räume wären hier möglich.

Musikraum

– Raum für musikalischen Ausdruck

Leitidee / Bedeutung

Der Wunsch nach musikalischer Betätigung wird wiederholt geäußert.



Anforderungen

- **Rahmenbedingungen:** Kleiner, gut schallgeschützter Raum
- **Instrumente** wie (E-)Klavier, Gitarren, Ukulelen
- **Zusatzausrüstung:** Mikrofone

Spielzimmer

Leitidee / Bedeutung

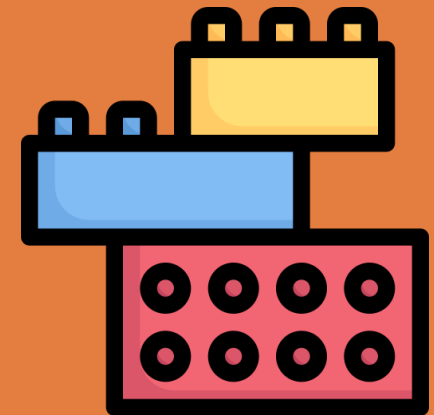
Das Spielzimmer wird insbesondere in den unteren Jahrgangsstufen für seine vielfältigen Spielmöglichkeiten geschätzt, verliert jedoch für ältere Kinder an Bedeutung.

Planerische Ableitung

Das Spielzimmer wird als vielseitiger Erlebnisraum verstanden, der klar zониert sein muss. Je nach Möglichkeit empfiehlt sich die **Einrichtung eines gesonderten Bauzimmers** beim Umzug, in dem vor allem das Angebot an Lego ausgeweitet wird, aber auch Holzklötze, Playmobil und Co. ihr Zuhause finden.

Anforderungen

- **Ordnung und Struktur:** Zusätzliche, gut erreichbare, flexible **Stauraumlösungen**, um Materialien übersichtlich zu ordnen
- **Vergrößerung von Baumöglichkeiten:** Vergrößerte Bauecke, insbesondere für Lego
- **Akustik:** Teppiche zur akustischen Dämpfung



Ergebnisse - Übersicht

- Räume mit **klaren Nutzungsfunktionen** werden von den Kindern besonders wertgeschätzt (z.B. Kreativzimmer, Aktionszimmer, etc.)
- Kinder wünschen sich **Ausstattungs-elemente / Spielzeuge**, welche Aktivitäten ermöglichen (z.B. Lego aber auch Klettergerüste)
- Kinder wünschen sich **ganzheitlich gedachte, atmosphärische Räume** - dazu gehören Möbel, Farben, Licht und Akustik
- Kinder wünschen sich **Ordnung und Hygiene**, um sich wohlfühlen
- **Nutzungsräume** (Küche, Flure, Garderoben, Toiletten) haben eine hohe Relevanz für Kinder



Einzelinterviews



1

Was würdest du **vermissen**, wenn du nicht im Hort wärst?

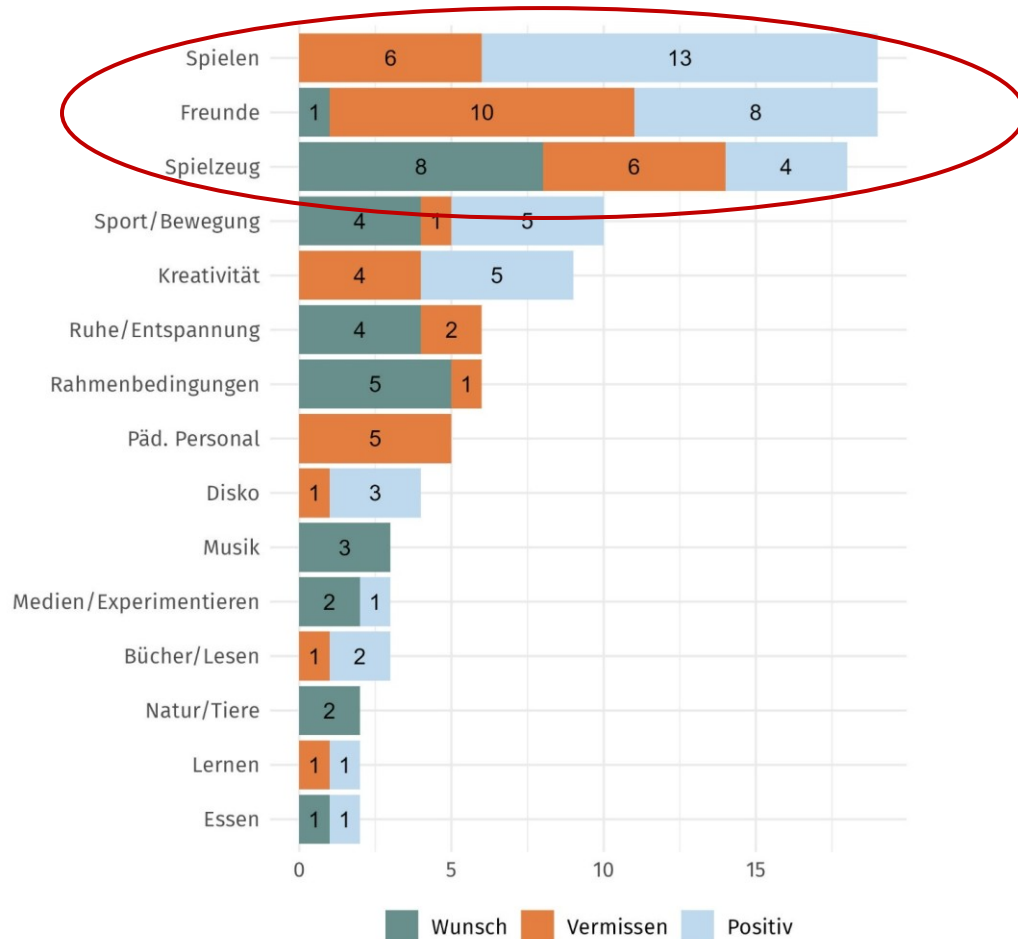
2

Wenn du drei **Wünsche** frei hättest, welche drei Dinge würdest du hier herzaubern, was es hier noch nicht gibt?

3

Was machst du am **liebsten** im Hort?

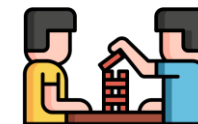
Ergebnisse zeigen, was Kindern im Hort am wichtigsten ist:



- (gemeinsames) Spielen
- Freundschaft
- Spielmaterial/-Ausstattung

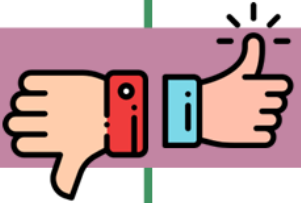


Soziales **Spielen**



Außengelände

4



Untersuchung des Gartens

Für die Projektgruppe:
Was gefällt mir im
Außenbereich, was nicht?

5



3D-Modell

Für die Projektgruppe:
Wie soll der perfekte Hort-
Garten aussehen?

6



Expert:innen- Interview

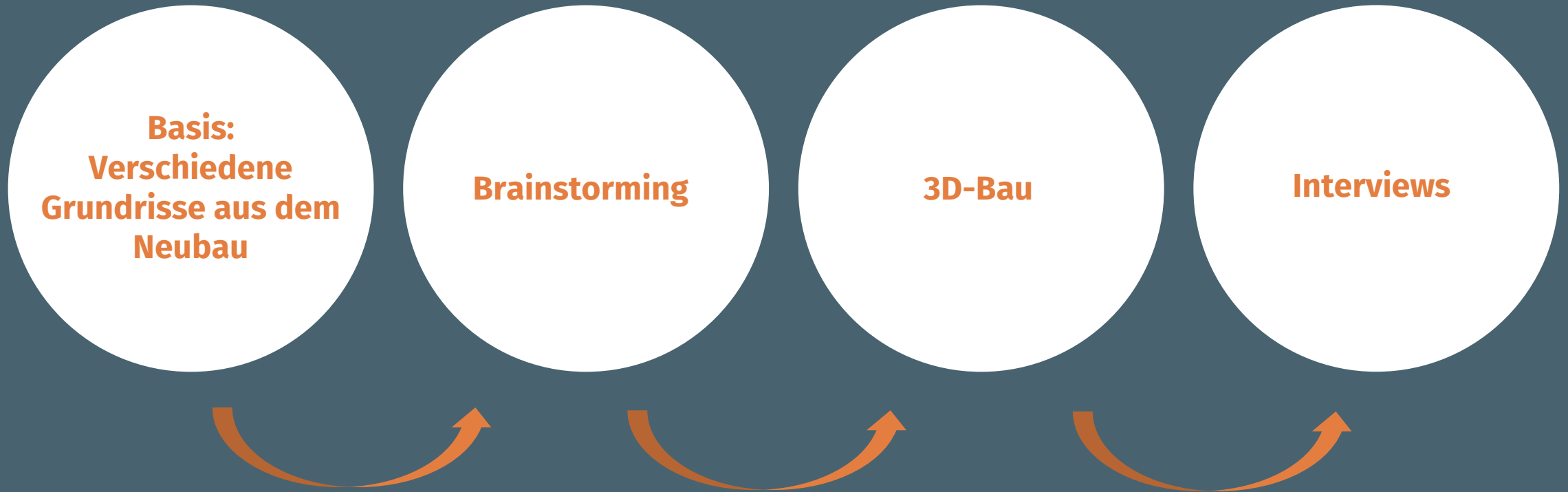
Für die Projektgruppe:
Ein paar Fragen noch zum
Schluss...

Vorgehen	Methodik	Ziele
Ist- Analyse + Vertiefung	Kartenmarkierungen auf dem Hof & Garten + Kurzes Gespräch	Wie bewerten die Kinder die aktuellen Außenflächen intuitiv? Warum finden die Kinder Außenräume gut/schlecht?
Kreative Beteiligungsphase	Kreative Wunschphase 3D Modell bauen	Was wünschen sich die Kinder vom neuen Garten?
Individualrückmeldungen	Expert:inneninterviews	Welche Rückmeldungen geben Kinder im Einzelnen unabhängig von Gruppendynamiken?
Priorisierung der Wünsche	Bepunktung der genannten Wünsche	Welche Dinge sind den Kindern am wichtigsten?

Ist-Analyse

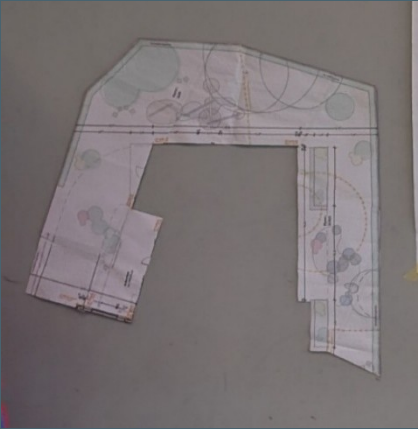
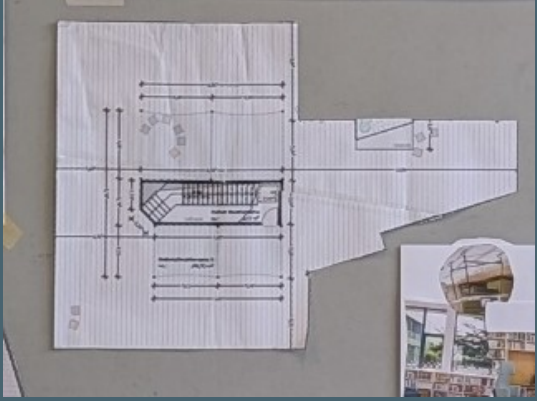


Kreativphase

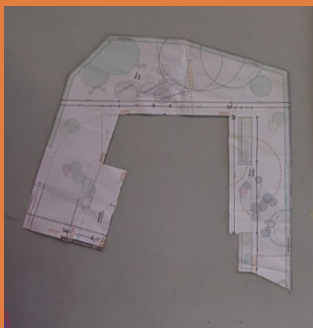


Kreativphase

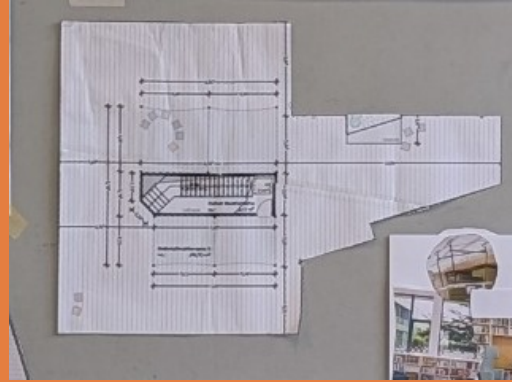




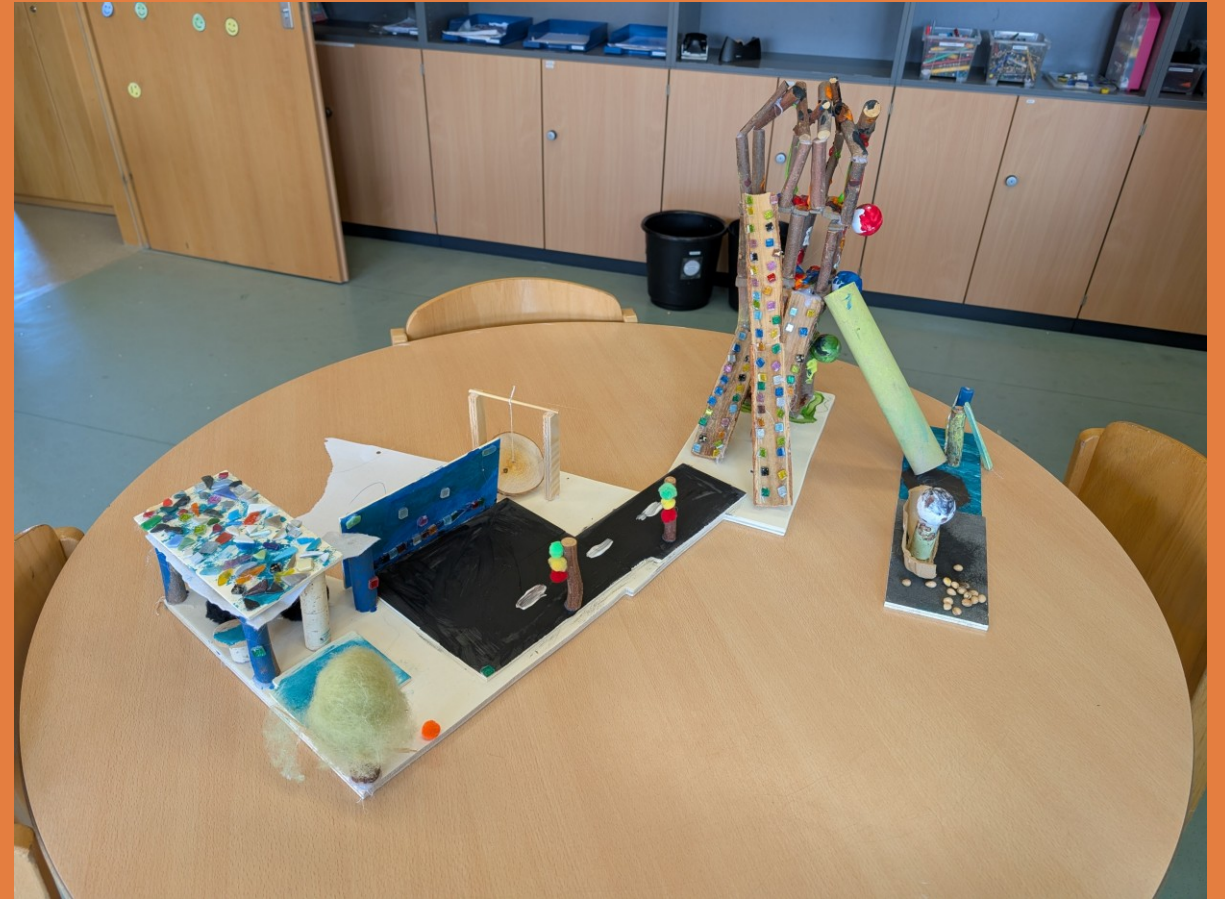
Garten



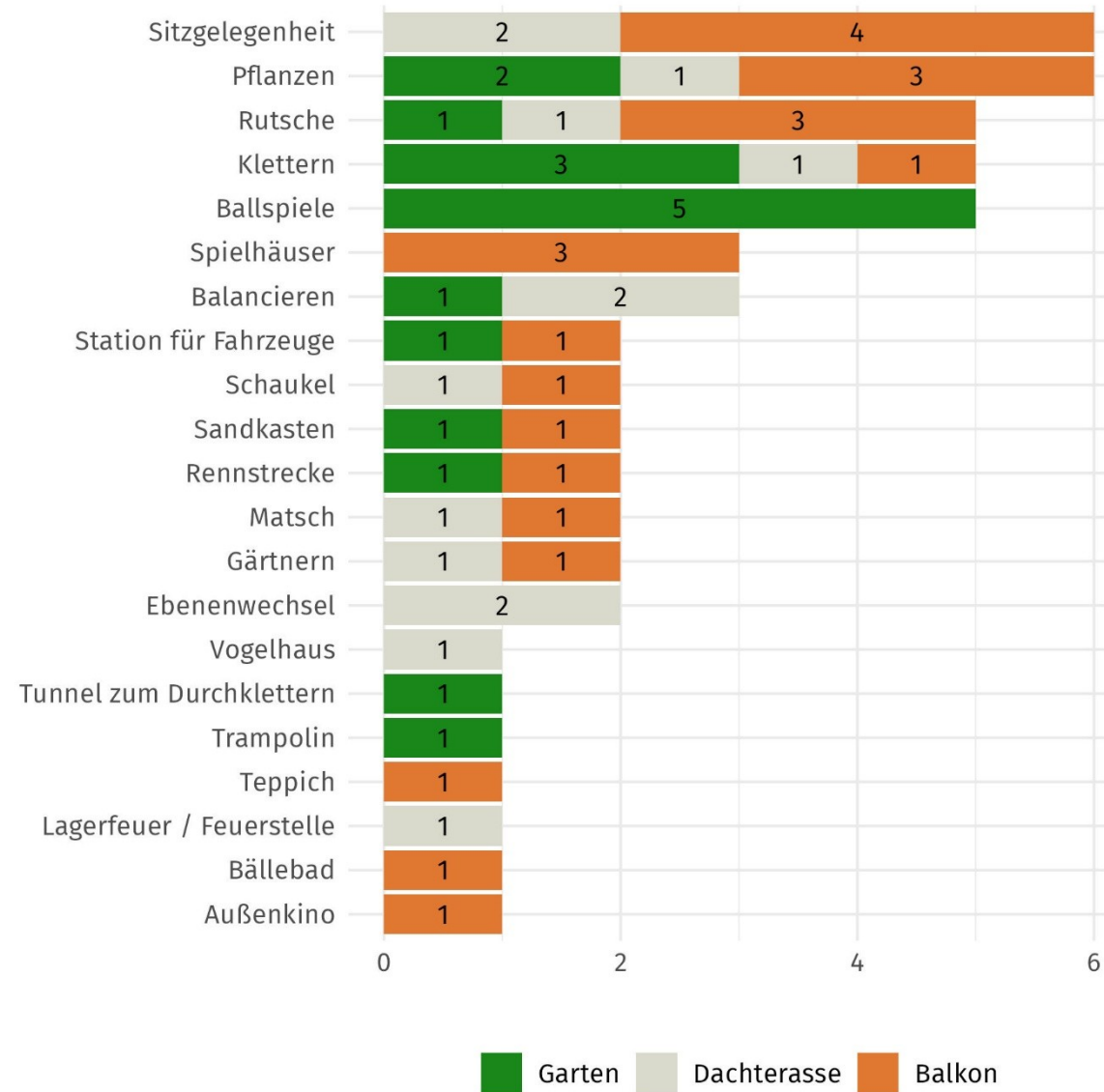
Balkon 1



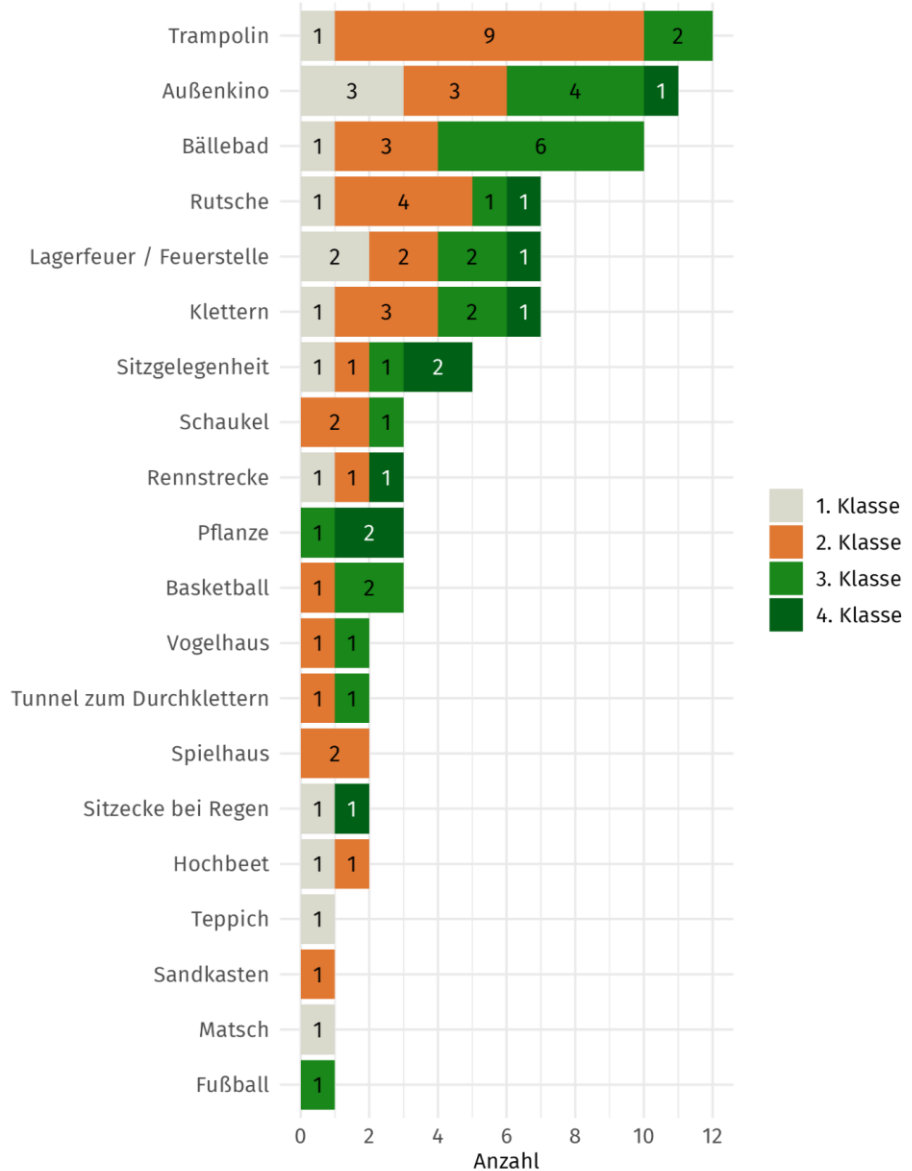
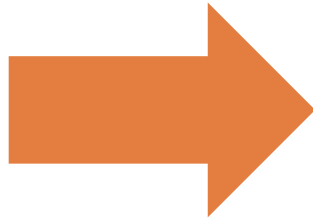
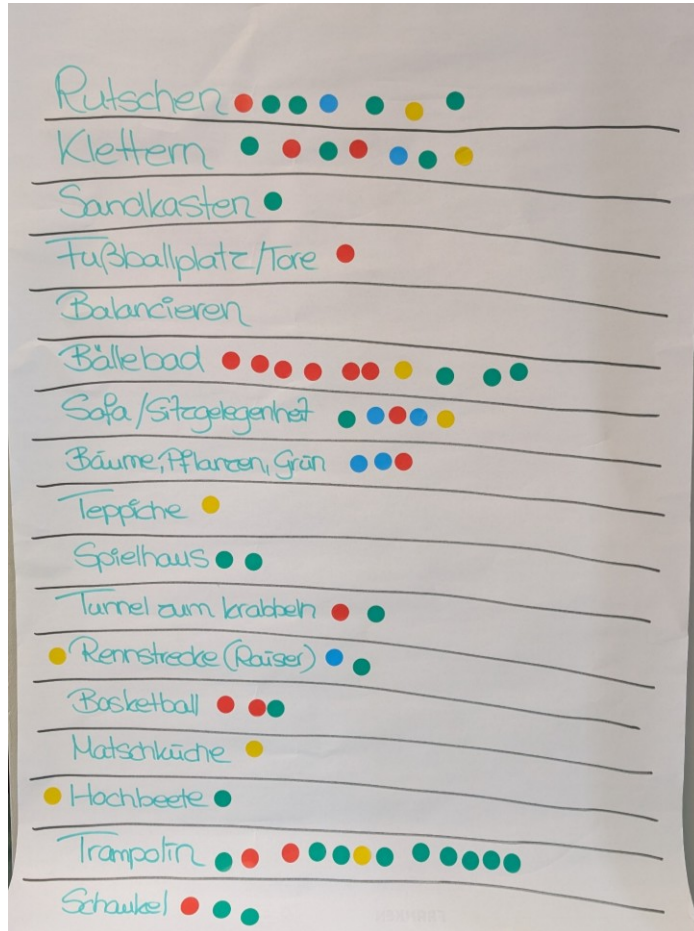
Balkon 2



Welche Wünschen äußern die Kinder?



Was priorisieren die Kinder?



Einzelinterviews



1

Was würdest du **vermissen**, wenn du nicht im Hort wärst?

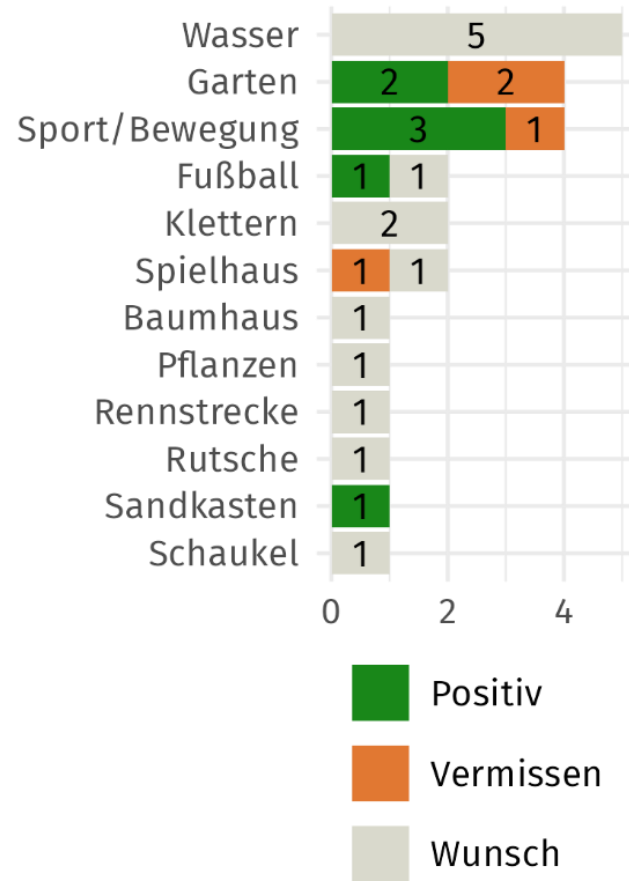
2

Wenn du drei **Wünsche** frei hättest, welche drei Dinge würdest du hier herzaubern, was es hier noch nicht gibt?

3

Was machst du am **liebsten** im Hort?

Einzelinterviews



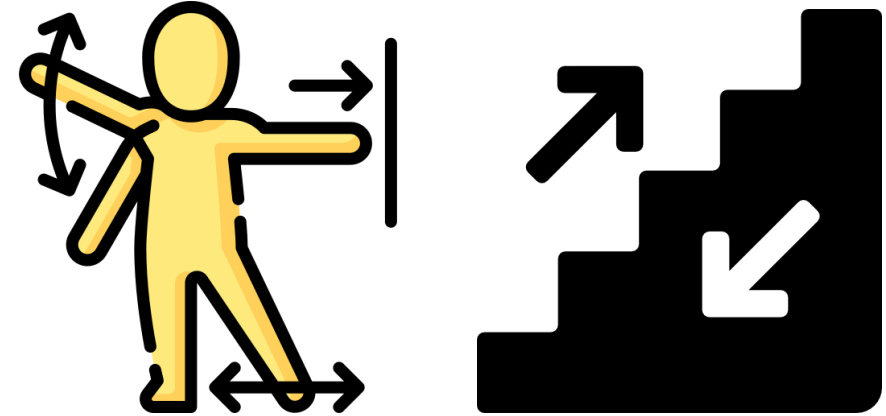
In den Einzelinterviews zeigt sich noch ein weiterer Wunsch für den Garten:
Wasserelemente!



Ergebnisse

Vielfältige Bewegungsräume

Elemente wie Trampoline, Rutschen, Klettermöglichkeiten oder eine Rollerstrecke zeigen ein ausgeprägtes Bedürfnis nach **körperlichen Aktivitäten**. Auch **Ebenenwechsel** und damit einhergehende **Höhenunterschiede** werden als anregend erlebt.



Fantasie- und Rollspielräume

Elemente, die zu einer **multifunktionalen Nutzung** einladen – wie beispielsweise Spielhäuser – fördern kreatives Rollenspiel sowie weitere Fantasienspiele.



Ergebnisse

Peer-Group erleben (Soziale Beziehungen)

Aufenthaltssorte wie **Feuerstellen**, verschiedenartige **Sitzlandschaften** oder ein **Außenkino** verdeutlichen den Stellenwert von sozialer Interaktion. Kinder suchen Orte, an denen sie gemeinsam als Gruppe etwas erleben können.



Naturnahe Erfahrungsräume

Begrünte Bereiche, Bäume, ein Kräutergarten und der Wunsch nach Wasserelementen zeigen, wie wichtig **Naturerleben** für das Wohlbefinden ist.



Rückzugs- und Erholungsbereiche

Sitznischen, überdachte Zonen und ruhige Ecken zählen ebenfalls zu den Bedürfnissen. Kinder benötigen Orte, an denen sie sich zurückziehen, beobachten oder ausruhen können.



Kinder wünschen sich einen gesamtheitlich gedachten Sozial- und Erlebnisraum



Impressum

Stadt Fürth

Amt für Kindertagesbetreuung und Ganztagsschule

Kaiserstraße 30

90763 Fürth

Bildungsbüro

Königstr. 88

90762 Fürth

